Karl Farkas / Robert Stolz

Schicksal mit Musik

Komödie, mit Musik
9D 10H

Das Stück spielt in einer schäbigen Straße in Paris. Guy Dumarin trifft in einem Hotel ein. Guy geht auf sein Zimmer und legt einen Revolver an seine Schläfe. Plötzlich schreit jemand „Hände hoch!". Der Gentleman-Einbrecher Aristides fragt Guy, warum er Selbstmord begehen möchte. Guy sagt, dass er zuvor im Kampf mit dem Liebhaber seiner Frau diesen umgebracht hat, deshalb flüchten musste und nun lebensmüde sei. Aristides will Guy aufheitern und stellt ihn einem älteren Herrn, Mr. Hammond, vor. Sie treffen sich in einer Bar, die Atmosphäre ist duster und eine Band spielt Musik. Mr. Hammond verspricht Guy, ihm einen angenehmen Selbstmord zu arrangieren und tausend Dollar in bar. Dafür muss er ein Geständnis unterschreiben, in dem er den Mord an einem gewissen Bobby Lind gesteht. In seiner Verzweiflung unterschreibt er und bekommt dafür tausend Dollar. Ein junges Mädchen betritt die Bar. Guy fühlt sich sofort von ihr angezogen. Er fordert sie zum Tanzen auf. Am Ende eines sinnlichen Tangos küsst er das Mädchen und fragt nach ihrem Namen. Sie sagt: „Mein Name ist Bobbie Lind". Die Ereignisse überstürzen sich. Wohl gibt es ein Happy End, aber es ist so überraschend wie das ganze Stück.

Karl Farkas
Text
(* 1893 in Wien | † 1971 ebenda)

„Er war das Lachen des Jahrhunderts.“ (Max Böhm)

Karl Farkas absolvierte die Akademie für darstellende Künste in Wien. Nach Auftritten in Mähren und Österreich kehrte er 1921 nach Wien zurück und sprach beim Kabarett Simpl vor. Zusammen mit Fritz Grünbaum kreierte er die legendären Doppelconférencen. Er verfasste Revuen und leitetete diverse Kabarett-Bühnen. Neben seiner Theatertätigkeit arbeitete Farkas als Kommentator für Zeitungen und Zeitschriften und trat im Hörfunk und in Filmen auf. 1938 floh er über die Tschechoslowakei nach Paris, danach über Spanien und Portugal in die USA, wo er in Exilantencafés auftrat, schrieb und inszenierte. 1946 kehrte er nach Wien zurück und leitete ab 1950 das Kabarett Simpl und arbeitete wieder für Hörfunk, Film und Fernsehen.